



Herz und Kreislauf Venen

☐ Pflege und Behandlung für schwache Venen (Teil 5)

Verödung von Krampfadern

Krampfadern neigen dazu, sich auf gesunde Venenabschnitte auszudehnen. Um die Vergrößerung von Krampfadern zu stoppen, kann es daher sinnvoll sein, die betroffenen Venen zu veröden oder operativ zu entfernen.

Bei der Krampfaderverödung spritzt der Arzt ein Verödungsmittel in die erweiterte Vene. Dieses Mittel reizt die Innenwand der Vene und ruft dadurch eine kleine Entzündung hervor. Die Folge ist, dass die Gefäßwände verkleben und kein Blut mehr hindurchfließen kann.

Damit die Krampfader richtig verklebt, müssen die Venenwände über einige Wochen unbedingt mit einem Kompressionsverband zusammengepresst werden. Nur so kann es gelingen, das Gefäß endgültig auszuschalten.

Die Verödung ist allerdings kein Allheilmittel gegen jede Form von Krampfadern. Zunächst einmal werden ja nur die Folgen, nicht aber die Ursachen der Venenschwäche behandelt. Eine angeborene Veranlagung zur Krampfaderbildung lässt sich dadurch nicht beseitigen.

Die Verödung führt nicht immer zum Erfolg

Deshalb treten oft nach einigen Jahren neue Krampfadern auf. Nach einer Verödung sollte man daher alles tun, um seine Venen gut zu pflegen - also viel Gymnastik, Venen-Walking usw.

Es gibt auch Fälle, in denen eine Verödung nicht sinnvoll ist. Dies kann beispielsweise der Fall sein, wenn das Krampfaderleiden bereits sehr ausgedehnt ist oder wenn der Abfluss des Blutes über die tiefen Venen gestört ist.

Operative Entfernung von Krampfadern

Bei ausgedehnten Krampfadern kann eine operative Entfernung der erweiterten Venen sinnvoll sein. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist allerdings, dass die tiefen Beinvenen durchgängig und funktionsfähig sind.



Gesundheitshilfe informiert!

Überreicht von:

Patienteninformation der Deutschen Gesundheitshilfe

Die Operation einer Krampfader kann heute in den meisten Fällen ambulant durchgeführt werden. Durch einen kleinen Schnitt trennt der Arzt das befallene Gefäß von den normalen Venen ab. Danach wird die Krampfader herausgezogen und anschließend ein Kompressionsverband angelegt.

Bereits am nächsten Tag soll man mit dem Kompressionsverband wieder umherlaufen. Blutergüsse und Verhärtungen sind meistens nach ein paar Wochen wieder verschwunden.

Durch die Operation wird die zugrundeliegende Venenschwäche allerdings nicht geheilt. Manchmal können sich nach mehreren Jahren neue Krampfadern bilden.

Wichtiger Hinweis: Diese Information gibt Hilfestellungen und Anregungen für Ihre Gesundheit. Sie kann und soll das Gespräch mit Ihrem Arzt oder Apotheker aber nicht ersetzen und ist insbesondere nicht als Anleitung zur unkontrollierten Selbstbehandlung gedacht. Für Diagnose und Therapie Ihrer Krankheiten ist grundsätzlich der Arzt zuständig. Verordnete Arzneimittel und Behandlungsmaßnahmen dürfen Sie auf keinen Fall ohne Rücksprache mit Ihrem Arzt ändern oder absetzen. Lesen Sie vor einer Medikamenteneinnahme immer den Beipackzettel. Bei allen Fragen wenden Sie sich bitte stets an Ihren Arzt oder Ihre Apotheke.